

Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn: Ganzjährig 180 Kronen; halbjährig 90 Kronen; vierteljährig 48 Kronen; monatlich 18 Kronen; für Österreich, Deutschland, Tschecho-Slowakei und Jugoslawien vierteljährig 60 Kronen; für das übrige Ausland 80 Kronen. Einzelne Nummern 1 Krone.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: **Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34.** Telefon: Redaktion 26—09. Administration 26—10, 23—31

Budapest.

Der feste Pol in dem seit drei Jahren andauernden Wechsel der politischen Stimmungen ist die Aversion unserer Gefolgshaber gegen die Hauptstadt. Die schwärmerische Liebe, die in den auf den Ausgleich folgenden Zeiten die ganze Nation für das „Herz des Landes“ erfüllte, kam auch in der Haltung der damaligen Regierungen, allen voran jener, an deren Spitze der unvergeßliche, große Graf Julius Andrássy stand, zum adäquaten Ausdruck. An dem Kapital, das dieser geniale Staatsmann zur Hebung der Hauptstadt anlegte und das hinreichend war, um die Größe und den Glanz dieser schönen Stadt auf feste, unverfälschte Grundlagen zu stellen, konnten die nachfolgenden Regierungen Jahrzehnte lang zehren. Die Hauptstadt ihrerseits hat sich dieser Liebe, dieser Fürsorge würdig erwiesen. Ihre Führerrolle nicht nur auf dem Gebiete des Handels und der Industrie, der Wissenschaft und Kunst, sondern auch im gesellschaftlichen, finanziellen und politischen Leben hat sie stets vorbildlich und vor allem in patriotischem Sinne zum Wohle des ganzen Landes ausgefüllt. Unverständlich bleibt also die dennoch als heftigste Tatsache unüberwindlich feststehende Abneigung gegen die Hauptstadt, die anfänglich beileibe nicht im Kreise der ländlichen Bevölkerung, sondern merkwürdigerweise bei den einander ablösenden Regierungen zutage trat. Die wenig wohlwollende, mitunter sogar entschieden mißgünstige Haltung der verschiedenen Regierungen gegenüber der Hauptstadt war natürlich von politischen Rücksichten bedingt. Gar manche dieser Regierungen konnte es der Hauptstadt nicht verzeihen, daß ihre Bevölkerung eine ihr nicht genehme politische Richtung einschlug und sich nicht als gefügiges Werkzeug in ihrer Hand erwies.

Bewöhnt also wurde die Hauptstadt von den Regierungen schon seit langem nicht. Niemals aber wurde sie so hart und stiefmütterlich behandelt, wie seit einem Jahre. Als Grund dieser unwürdigen und beschämenden Behandlung der Hauptstadt führt man die Rolle an, die sie während der fluchbeladenen Proletariatsdiktatur gespielt hatte. Man beschuldigt sie nicht nur der Teilnahme an diesem Massenverbrechen, sondern man erhebt gegen sie ausdrücklich sogar die Anklage, daß sie den Bolschewismus direkt verschuldet habe. Allerdings hat diese asiatische Pest ihr Vorgehenhaupt in der Hauptstadt erhoben, die Hauptstadt selbst oder die hauptstädtische Bevölkerung in ihrer weitaus überwiegenden Mehrheit war aber nicht die Urheberin, sondern das beklagenswerteste Opfer dieses verbrecherischen Wahnsinns. Ein verschwindend kleiner Bruchteil der Bewohner, bestehend aus verkommenen Desperados, benützte die Gelegenheit, die ihnen der leichfertige Zustand bot, in dem sich die Nation nach dem verlorenen Krieg und der Oktoberrevolution befand, um sich mit Hilfe eines schwachmütigen politischen Abenteurers, des größten Verräters, den unsere tausendjährige Geschichte aufweist, in den Sattel zu schwingen und das Land an den Rand des Abgrundes zu bringen. Wird einmal die historische Distanz erreicht sein, die eine unbefangene, vorurteilsfreie Beurteilung der Entstehung und des Verlaufes der Proletariatsdiktatur ermöglicht, dann wird auch die Haltlosigkeit dieser gegen die Hauptstadt erhobenen schweren Anklage sonnenklar festgestellt werden. Eines aber müssen sich die Herren, die unserer Hauptstadt so mißgünstig gestimmt sind und sich benützen fühlen, sie für eine nicht begangene Schuld Budapest ist und bleibt das Herz des Landes, und jeder, der bestrebt ist, das Herz, das Zentrum des organischen Lebens, in seinem regelmäßigen, von der Natur vorgeschriebenen Funktionieren zu lösen, gefährdet den ganzen Organismus.

Politische Vorgänge.

Ein Zwischenfall im landwirtschaftlichen Ausschusse der Nationalversammlung. — Differenzen in der agrarischen Partei. — Die Ernteverordnung. — Aus der Nationalversammlung. — Das Gesetz gegen die Preistreiberei.

Der landwirtschaftliche Ausschuss der Nationalversammlung verhandelte heute nachmittag die bekannte Vorlage des Ackerbauministers Rubinek über die landwirtschaftliche Interessenvertretung, mit welcher befaßlich die Errichtung einer landwirtschaftlichen Kammer verwirklicht werden soll. Ueber die Vorlage entwickelte sich eine mehrstündige Diskussion, in deren Verlauf lebhafteste Gegensätze zwischen den Mitgliedern der agrarischen Partei und dem Ackerbauminister Rubinek auftraten, speziell Gaston Gál, dieses hervorragende Mitglied der Landwirtpartei, hatte zahlreiche Einwendungen und Bedenken gegen die Bestimmungen der Vorlage, wobei ihm die Mitglieder der Christlichnationalen Vereinigung assistierten. Das Resultat dieses taktischen Vorgehens war, daß am Abend die Abstimmung der Vorlage folgendes Resultat ergab: gegen die vorliegende Fassung stimmten 8, für die unveränderte Annahme der Vorlage 7 Abgeordnete, so daß der Ausschuss beschloß, daß die Vorlage zur neuerlichen Durcharbeitung dem Ackerbauminister zurückergeben werde. Es passierte also heute dem Ackerbauminister Rubinek ganz daselbe, was vor kurzem dem Minister des Innern Dömötör mit der Vorlage die Rumpfbetriebe passierte. Wie damals sind auch heute aus diesem Zwischenfall keine weiteren politischen Konsequenzen entstanden, denn Ackerbauminister Rubinek erklärte, er verharre bei der Vorlage und hoffe, daß das Plenum der Nationalversammlung derselben die Majorität zusichern werde. Damit ging man über diese Angelegenheit vorerst zur Tagesordnung über.

In der Partei der Landwirte gibt es aber auch noch andere Gegensätze. Die Regierung bereitet jetzt die Verordnung über die Verwendung der Ernte vor. Die Landwirte fordern, daß die ganze Ernte für den freien Handel offen gehalten werde, während die Regierung die Ernte mit Beschlag belegen und aus derselben vor allem die unversorgten Massen

versorgen, den Rest aber zur Verbesserung der Valuta ausschließlich Exportzwecken zuführen will. Dieser Standpunkt der Regierung wird in der Partei der Landwirte lebhaft bekämpft und bisher ist eine Ueberbrückung der Gegensätze noch nicht geglückt. Man sieht der weiteren Entwicklung dieses Konfliktes mit begrifflicher Spannung entgegen, weil hier die Regierung sich mit voller Energie für ihren Standpunkt einsetzen will.

In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde die Verhandlung des Gesetzesentwurfes über die Neugestaltung des hauptstädtischen Municipalausschusses fortgesetzt. Beim § 11 beantragten der Minister des Innern Michael Dömötör und die Abgeordneten Karl Kassan und Stefan Bárczy Amendements, von denen bloß das Amendement des Ministers angenommen wurde. Beim nächsten Paragraphen forderte Rudolf Kupert einen größeren Schutz der Autonomie der Hauptstadt und protestierte dagegen, daß bei der Schaffung von Gesetzen konfessionelle Gesichtspunkte richtunggebend sein sollen. Um halb 1 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und Graf Viktor Széchenyi ergriff zu seiner dringlichen Interpellation das Wort. Er befaßte sich über die bürokratische und tiebloße Behandlung der Frage der Kriegsgefangenenfürsorge und wünschte die Aufstellung eines Kriegsgefangenenamtes nach dem Muster der deutschen Reichsstelle für Kriegsgefangenenfürsorge. Im Namen der Regierung erklärte der Minister des Innern Graf Paul Teleki, die Regierung biete alles auf, um diese Frage einer befriedigenden Lösung zuzuführen. Karl Kupert werde sich demnächst nach Amerika begeben, um die Förderung unserer Kriegsgefangenen aus Sichtbüren über Amerika in die Wege zu leiten. Schließlich beantwortete Minister Stefan Szabó (Soforváltó) eine frühere Interpellation Josef Csorichs betreffend die Requirierung der bei den Kleinwirten befindlichen Militärpferde. Nächste Sitzung Diensta. am 1. Juni.

Das URB. meldet: Der Justizauschuss begann heute nachmittag unter Vorsitz Karl Henck die Verhandlung des Gesetzesentwurfes über die Abänderung der Preistreiberei. Zum Referenten wurde Dr. Rudolf Kupert bestellt. Staatssekretär Bela Száhy legte die Hauptgesichtspunkte dar, von denen die Vorlage geleitet sei. Hierauf entspann sich eine längere Debatte, die sich in erster Reihe darum bewegte, ob Laien-Richtern in die Urteilsprechung einbezogen werden sollen. Der Referent trat für die Eliminierung des Laienelements ein, da sich die Laienrichter weder bei den Wohnungs- noch bei den Arbeitsgerichten bewährt hätten; die Laien sollen nur als Sachverständige dem Gericht zur Verfügung stehen. Justizminister Julius Ferdinandy hält es dagegen für notwendig, daß das Laienelement auch in das aufzustellende Wuchergesetz einbezogen werde. Eingehend wurde ferner die Frage behandelt, ob das Wuchergesetz nur eine Instanz umfassen oder ob auch ein Appellationsforum errichtet werden solle. Der Minister sprach sich gegen die Appellation aus, da das Gericht in einem Dreier Senat urteilt, was genügende Garantie dafür bietet, daß es seine Urteile nach gründlicher Erwägung fälle. Zur Gutmachung eventueller Irrtümer gäben die Reuenaufnahme, der Straffaufschub, die Straffuspension etc. Gelegenheit. Der Ausschuss befaßte sich auch mit der Frage, wie der Begriff der Preistreiberei, des Warenwuchers und des Kettenhandels festgestellt werde, was davon abhängt, was der Beschaffungspreis und der Marktpreis sei, um welche Artikel des allgemeinen Bedarfs es sich handelt etc. Die Verhandlung wird Dienstag fortgesetzt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

*** Protest der Kaffeeschänker.** Eine Deputation der Budapestener Kaffeeschänker, deren Teilnehmer fast den ganzen Stadthaushof füllten, erschien heute beim Bürgermeister Dr. Theodor Bödy und führte Klage über die Art, wie es ihnen von Amts wegen unmöglich gemacht wird, ihren Betrieb aufrecht zu erhalten. Laut der neuesten Verordnung wurde ihnen nämlich verboten, aus jenen Gebieten, in welchen die Hauptstadt nicht Milch requirierte, Milch einzuführen. Bisher war ihnen das gestattet und sowohl für als das Publikum sind dabei gut fortgekommen. Jetzt wird ihnen die Milch zugewiesen und sie sind dadurch gezwungen, die Milch teurer zu verkaufen als die Milchhallen und überdies, da sie launere Milch erhalten, vermögen sie der armen Bevölkerung keinen Kaffee abzugeben. Sie verweisen darauf, daß von den 80.000 Litern Milch, die täglich nach der Hauptstadt kommen, 50.000 in launem Zustand anlangen, trotzdem für die Kühlung der Milch 20 Heller per Liter separat erhoben werden. Die Deputation bat den Bürgermeister, dahin zu wirken, daß die Kaffeeschänker wie bisher ihre Milch selbst beschaffen dürfen. Der Bürgermeister versicherte die Deputation seines Wohlwollens und versprach, ihr Anliegen zu unterstützen. Die Deputation sprach sodann beim Ernährungsminister Stefan Szabó (Magyatád) vor, der ihr gleichfalls eine beruhigende Antwort erteilte.

*** Erhöhung der Mautgebühren.** Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Mautgebühren für Lebensmittel um 100 Prozent, diejenigen weniger wichtiger Artikel auf das drei- bis vierfache, die für Luxusartikel auf das fünf- bis sechsfache der bisherigen Gebühren zu erhöhen. Diese Gebühren beziehen sich auch auf Artikel, die per Bahn oder Schiff anlangen.

Tagesneuigkeiten.

*** Wetterbericht.** Die meteorologische Landesanstalt meldet von gestern: „In unserem Vaterlande hatte, abgesehen von dem sporadisch in geringer Menge vorgekommenen Regen, das Wetter einen warmen und trockenen Charakter. Der meiste Regen (5 mm.) wurde in Szeged und Pécsesaba gemessen. Das Maximum der Temperatur überstieg auch gestern an den meisten Orten 30° C. — Heute betrug die Morgenstemperatur in Budapest 21° C. Mittag stieg die Temperatur über 30° C. Es gab etwas Umwölkung, aber zu einem Regen kam es nicht.“

*** Audienzen beim Gouverneur.** Der Gouverneur hat heute allgemeine Audienzen erteilt. Es wurden empfangen: Eine Abordnung der Debreczener Landwirte, der gewesene Staatssekretär Dr. Karl Kassan, Oberlieutenant Josef Kagerer, Oberst Theodor Bödy, Oberst Karl Kapusthyák, Fregattenkapitän Olaf Wolff, der Obergespan-Regierungs-Kommissar des Pester Komitats Dr. Clemens Frechly, der Ökcsker ref. Seelsorger Julius Dósz und die Deputation der ungarländischen sozialdemokratischen Partei bestehend

ENGESUCHE
...
LITÄTEN
...
VERMIETUNG
...
WERSE
...
SANTRÄGE
...
SPONDENZ
...

aus dem Parteisekretär Stefan Karkas, dem Chefredakteur der Pesti Hírlap Johann Banczaf und dem gewesenen Staatssekretär Franz Miklós.

* Kurrentierung des Grafen Michael Karolyi durch die Militärbehörde. Die heutige Nummer des Anzeigers veröffentlicht die folgende, vom Budapest-Stadtkommandanten Dani gegen den Grafen Michael Karolyi erlassene Kurrende:

Kurrende. 3. 2215/20. Gegen den in Budapest gebürtigen Grafen Michael Karolyi, 45 Jahre alt, römisch-kath., verheiratet, Vater zweier Kinder, Großgrundbesitzer, Infanterie-Leutnant in der Reserve, in Budapest, IV., Universitätsstraße Nr. 6, wohnhaft, den der Verdacht belastet, daß er an dem am 31. Oktober 1918 gegen weiland Grafen Stefan Tiska verübten Mordanschlag mitschuldig ist, wegen des gegen die § 11 und 413 des Militärstrafgesetzbuches verübten Verbrechens des Mordes; daß er im Jahre 1918 einen allgemeinen Arbeiterausstand zu dem Zwecke herangezogen hat, um die Regierung zur Beendigung des Krieges und zum Friedensschluß um jeden Preis zu veranlassen, zu demselben Zwecke von einer feindlichen Macht bezahlt wurde und nach dem Auslande reiste, um dort im Interesse der Erreichung seines Zieles mit Spionen feindlicher Länder in Verbindung getreten, wegen des gegen den § 327 des Militärstrafgesetzbuches verübten Verbrechens der Wehrmacht des Staates verübten Verbrechens; daß er im Jahre 1918 den „Galileihub“ finanziell unterstützt, dessen Zweck war, die antimilitaristische Propaganda in der Armeekorps zu verbreiten und die Kriegsdienst leistenden Soldaten zu veranlassen, den Dienst zu verlassen und den Gehorsam zu verweigern, wegen des gegen § 314 des Militärstrafgesetzbuches verübten Verbrechens zur Verleitung der Verleitung der mittels Eides gelobten Militärdienstpflicht; daß er mit einer mit uns im Kriege gestandenen Großmacht Verhandlungen geführt hat, um durch das Anstreben einer Revolution den Verband der österreichisch-ungarischen Monarchie zu lösen, Ungarn aus dem Bündnis mit Deutschland zu ziehen; ferner, daß er eine Bitte angetragen habe, monach Ungarn binnen kurzem eine Republik sein, daß er deren erster Präsident sein werde, wegen des gegen den § 334 verübten Verbrechens des Majestätsverrats; schließlich, daß er im Jahre 1918 einen Soldatenrat gebildet habe, zu dem Zwecke, um die Budapest-Militärgarnison für die Revolution zu gewinnen, daß das Offizierskorps und die Mannschaften der Garnison den Befehlen ihrer Vorgesetzten nicht gehorchen sollen, wenn diese den Befehl erteilen, auf die revolutionären Massen zu feuern, wegen des gegen § 159 verübten Verbrechens des Aufruhrs: ordne ich unter gleichzeitiger Einleitung des staatsanwaltlichen Verfahrens auf Grund des § 176 und des Punktes 2 des § 171 die Untersuchung an, da der Beschuldigte nach dem Auslande geflüchtet ist, und dies wird auch durch die vorläufige Höhe der anzuwendenden Strafe begründet. Die Behörden werden aufgefordert, den Beschuldigten im Falle seiner Rückkehr nach Ungarn und seiner Haftverurteilung zu detinieren und nach Budapest ins Militärgefängnis (II., Margitring 85) einzuliefern. Der Genannte ist 180 Zm. hoch, mager, blassen Angeichts, sein Haar ist braun, kurz, er trägt dunkelbraunen, gestuften Schnurrbart, sein Kinn ist rasiert, seine Augen braun, das eine Auge etwas schielend, seine Aussprache ist fehlerhaft; besondere Kennzeichen: am oberen Gaumen ist die Spur einer von einer ärztlichen Operation herkommenden Narbe sichtbar, und beide Vorderarme sind tätowiert. Spricht ungarisch, deutsch, englisch und französisch. Budapest, 22. Mai 1920.

Dani,

General, zuständiger Kommandant.

* Stürmische Generalversammlung im Budapest-Ärztelverein. In der heute nachmittags abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des Budapest-Ärztelvereins, auf deren Tagesordnung ein Antrag auf Ausschließung einer Anzahl Ärzte wegen ihres Verhaltens während der Kommune stand, kam es, wie wir erfahren, zu überaus stürmischen Szenen, die schließlich sogar in Tätlichkeiten ausarteten. Ueber den Verlauf der Generalversammlung erfahren wir folgende Einzelheiten:

Die Generalversammlung wurde vom Universitätsprofessor Dr. Eugen Fendrasik eröffnet. Der Vorsitzende wies in seiner Eröffnungsrede auf die heikle und schwierige Aufgabe hin, die der Rechtfertigungsausschuß des Vereins übernommen habe. Er selbst habe Bedenken gehabt, den Bericht dieses Ausschusses der Generalversammlung zu unterbreiten. Wenn er dies dennoch tue, so geschehe es deshalb, weil der zu fassende Beschluß noch dem Ausschuß unterbreitet wird. Es sei sehr schwer, in derartigen Fragen ein gerechtes Urteil zu erbringen. Im übrigen werden jene Ärzte, die glauben, daß ihnen ein Unrecht widerfahren sei, noch Gelegenheit haben, ihre Beschwerden dem Ausschusse zu unterbreiten. An die Ausführungen des Präsidenten knüpfte sich eine längere Debatte, an der Universitätsprofessor Dr. Karl Hoór, Privatdozent Dr. Sigmund Miklós, Dr. Baron Ladislaus Kéily und Dr. Ladislaus Matolay teilnahmen. Der letztere hielt eine überaus aggressive Rede, in der er dagegen Einspruch erhob, daß die Entscheidung in den Angelegenheiten der Doktoren Madár Szász, Kornel Freisch, Desider Sabu und Eugen Leinjeß verschoben werde. Dr. Matolay forderte mit aller Entschiedenheit, daß nichts beschönigt und das Urteil sofort erlassen müsse. Während der Rede Dr. Matolays kam es zu höchst bedauerlichen Stürmszenen, die alsbald in ein Handgemenge ausarteten. Der Tumult nahm solche Dimensionen an, daß der Präsident die Sitzung suspendieren mußte. Erst nach einer halben Stunde hatten sich die Gemüter beruhigt, so daß die Beratungen wieder aufgenommen und die Liste der auszuschließenden Vereinsmitglieder vorgelegt werden konnte. Diese Liste weist folgende Namen auf: Heinrich Szöllös, Josef Csillag, Jakob Eugen Goldberger, Anton Gulb, Alexander Fencz, Ludwig Tar, Viktor Goldner, Heinrich Kotter, Andreas Rados, Hugo Kohny, Olga Szántó, Georg Bilasó, Karl Hubovernig, Alexander Klamm, Ladislaus Jakab, Desider Halmos, Ernst Kócs, Emerich Décsi, Max Goldzieher, Josef Madzjar, Ladislaus Detre und Gustav Schwarz. Hierauf folgte die Abstimmung. Sie endete damit, daß die in der Liste verzeichneten Vereinsmitglieder mit einer Zweidrittelmajorität aus dem Ärztelverein ausgeschlossen wurden. Zu einer Angelegenheit wurden die Doktoren Michael Mohr, Alexander

Erdélyi, Desider Rásfai, Moriz Mohrer, Fanni Káhn, Tibor Glid, Edmund Bró und Andreas Káhn verurteilt, während die Angelegenheit der Doktoren Madár Szász, Eugen Leinjeß, Kornel Freisch und Desider Sabu verschoben wurde.

* Zu den vielen Hausfrauen Sorgen gehört die Not an arbeitenden Hilfskräften. Die Dienstboten sind einfach verschwunden. Diese Mädchen haben den Geist der verschunden. Diese Misere kam heute nachmittags im Martha-Verein zur Sprache, wo Hofrat Géza Almády, der langjährige Leiter des Vereins, die Sache zur Sprache brachte. Die anwesenden Vereinsmitglieder, die Vertreter der Polizei und des Arbeitsvermittlungsamtes brachten ihre Ansichten und Erfahrungen vor und beschloßen, daß der Martha-Verein, gegen den viele unbegründete Beschuldigungen erhoben wurden, seine Tätigkeit vorläufig fortsetzen und sich so gut als möglich bemühen solle, dem herrschenden Uebel abzuhelfen. Dienstboten, die die von ihnen angenommene Stellung nicht antraten und solche, die länger als acht Tage ohne Stellung sind, wird der Verein nicht placieren. Der Verein wird an die Oberstadthauptmannschaft ein Memorandum richten, in welchem er bittet, die Polizei möge den Verein unterstützen.

* Konfirmationsfeier. In der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz findet am Sonntag, 30. d., um halb 10 Uhr vormittags die deutsche Konfirmationsfeier statt.

* Banknotenräuber. Die Polizei verhaftete gestern den 20-jährigen Tagelöhner Michael Nagy, den Chauffeur Karl Sütösch, den Graveur Andreas Grofberger und den Schlosser Karl Hornák, die in ihrer Wohnung jugoslawische Banknoten fälschten wollten.

* Leichenfund. Im Garten des Sammelgefängnisses wurde die Leiche eines jungen Mannes gefunden. Die Untersuchung ergab, daß der Mann, der gut gekleidet war, mit Respektiden getötet wurde. Es ist bisher ein Rätsel, wie der Mann, der im Sammelgefängnis und in dessen Umgebung unbekannt ist, nach der Fundstelle gebracht wurde.

* Verhaftete Einbrecherin. Eine Diebstahlgruppe verhaftete gestern die 21-jährige Prioste Frau Michael S. h, die in der letzten Zeit in Köhshentmihály mehrere Einbruchsdiebstähle verübt hat. Sie wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Theater, Kunst und Literatur.

† (Hauptstädtisches Sommertheater.) Die einzige Repertoireoprette des Volkstheaters „A kis zsókevény“ von Donckton und Carli gelangte heute in einer trefflichen Besetzung zur ersten Aufführung an der Opern-Sommerbühne. Die nach in bester Erinnerung stehenden Gesänge und Länze, einft Modemusik an unseren Theatern, machte auch heute mit ihrem Rhythmenreichtum die beste Wirkung. Mit dem Gast Benó Lantás an der Spitze hielten sich die Damen Kovács, Samvas, Papp, Vágo, die Herren Palmos, Patáki, Uvah und Gújár viel Beschäftigung an der Spitze des ausverkauften Hauses.

* Im Lustspieltheater beginnen die Vorstellungen ab Samstag um 7 Uhr. Heute, Samstag, gelangt „A hálokocsik ellenőre“ mit Hegedüs und Tamag in den beiden Hauptrollen zur Darstellung.

* Im Stadttheater treten heute als Gäste Béla Környei und Kózi Máthé in „Carmen“ auf. Adeline Adler, die Sonntag im „Barbier von Sevilla“ letztmalig auftritt, singt in der „Carmen“-Aufführung die Partie der Miraela. In der Dienstag stattfindenden ersten Vorstellung der italienischen Operngesellschaft gelangt „Tosca“ zur Aufführung. Die Titelpartie singt Nadina Borina, den Mario der erste Tenor Zsela, den Scarpia Sigismondo Safeski. Mittwoch geht „Carmen“ mit Signora Zinetti in der Titelpartie in Szene.

* Nachmittagsvorstellung im Scalatheater. Sonntag nachmittags halb 4 Uhr findet zu ermäßigten Preisen die Aufführung der erfolgreichsten Operette dieser Saison „A kis lány“ statt. Abends 7 Uhr wird die „Schöne Helena“ in der glänzenden Darstellung der Premiere gegeben.

* Theatereröffnung. Am 1. Juni findet unter neuer Leitung und in ganz neuem Rahmen die Eröffnung des Jardins im Stadtwalden statt. In dem in dem herrlichen Garten gelegenen Kabarett werden theatermäßige Vorstellungen abgehalten und zwar unter Mitwirkung der hervorragendsten Mitglieder des Lustspieltheaters. Für die in der ersten Woche stattfindenden Vorstellungen sind Karten bereits an der Kasse des Wintergartens erhältlich.

* Nur noch zwei Tage tritt Ferdinand Bonn im Intim-Kabarett auf. Montag, den 31. d. tritt die ausgezeichnete Künstlergarde des Intim-Kabarets im Rahmen eines vollständig neuen Repertoires auf.

* Stefan Szomaházy, Ferdinand Ujházy, Ludwig Zilahy, Ladislaus Békefi, József Somlyó, Rudolf Török, József Egged, Emil Balassa, Stefan Mihály, Ladislaus Bus-Fekete, Paul Jozsa, Michael Rádor und Leo Erdélyi-Palat sind die Verfasser des sensationellen Eröffnungsprogramms des Nyári Apollo-Kabarets. Das Kabarett wird am 1. Juni in den Gäß der Arenastraße und der Dembinthgasse gelegenen prachtvoll renovierten Lokalitäten des Imperialkinos eröffnet. Karten bei der Theaterkasse, bei Bárd und bei Szinházi erst.

* Das Apollo-Kabarett wird seine an Erfolge reiche Saison Sonntag, den 30. Mai schließen. Sowohl die Künstler und Künstlerinnen, als auch die Direktion dieses Kabarets können mit berechtigtem Stolz auf die Erfolge der vergangenen Saison zurückblicken, denn dieses Vergnügungs-Etablissement hat Vorstellungen von solch hohem künstlerischen Niveau hervorgebracht, die in jeder Beziehung alle bisherigen Veranstaltungen ähnlicher Art übertraffen haben. In einigen Tagen findet die Eröffnung des Nyári Apollo-Kabarets statt (Ecke Dembinthgasse und Arenastraße), das ohne Zweifel nach jeder Richtung den vom Apollo-Kabarett eingeschlagenen Weg weiter wandeln wird.

* Theodor Szántó II. Chopinabend findet heute (Samstag) abends um halb 7 Uhr in der Musikakademie statt. (Harmonia.)

* Das Hauptstädtische Orpheum schreibt einen Preis aus auf ein heiteres Stück, das, ohne Schädigung des guten Geschmacks, an komischen Situationen reich sein und die Eignung haben soll, das Publikum 40-50 Minuten hindurch ausgiebig zu unterhalten. Der erste Preis beträgt 3000, der zweite 2000, der dritte 1000 Kronen. Die Direktion behält sich das Recht vor, auch nichtprämierte Stücke aufzuführen. Nach den aufgeführten Stücken wird selbstverständlich das übliche Autorenonorar bezahlt. Für die Vertonung von Stücken mit Gesang, infolgedessen das konkurrierende Stück keine Musik haben sollte, sorgt im Einvernehmen mit dem Autor die Direktion des Hauptstädtischen Orpheums.

Offener Sprechsaal

BRILLANTEN PERLEN, GOLD, SILBER UND JUWELN kauft zu VÁGÓ Juweller, VIII., Népszínház-u. 7. Höchstpreisen Auf Wunsch komme ins Haus. Tel. József 42-29.

Extra Majunga és Extra Tamatave raffia kilonként ötvenöt koronáért kapható Armuth Márk, Budapest, Nagymező-u. 22. Tel. 49-24.

Zozo Creme, Seife, Powder, Champon Überall erhältlich! Erzeuger: Hunnia-Apothek Budapest, VII., Erzsébet-körút 56.

Bor-és szeszszakmába jól bevezett utazók fix fizetéssel azonnalra felvétetnek Székely, József-körút 8, II. 4. 10-12-ig.

STELLA-BACKPULVER unerreichbar. Überall erhältlich. Stella-Ledermann-Fabrik Budapest, VII., Rotenbiller-utca 45.

Ecetsav vegyiszta, 80%-os, étkezési célra alkalmas. Salmiak kristályos, fehér 98-100%-os eredeti német áru. Kénvirág kétszer szublimált 100%-os legelső süliai áru. Salalkali vegyiszta nagyobb tételekben budapesti raktárunkról azonnal szállítható. „Tramar“ Import-Export G. m. b. H. WIEN BUDAPEST HAMBURG I., Plankengasse 2. V., Honvéd-utca 4. Hohe Bleichen 11. Telefon 49-91. Telefon 120-41. Telefon 481. Sürgönycim: Tramar Budapest.

Dr. Vidor Sándor, orvos

gyermek-nyaralótelepe megnyitlik június elsején Balaton-Lellen saját villáiban. Bővebbet VII., Rákóczi-ut 36, I. em. Telefon: József 60-36. 2425. Hűvösvölgyben, arnyas parkban, villamos mentén

ötszobás villa melléköpuletkekkel eladó. Bővebbet Kossuth Lajos utca 4. szám, magkereskedés. 6827

BRILLANTEN GOLD, PLATINA, PERLEN u. SILBER kaufe zu den höchsten Preisen. KORNHÄUSER ARNOLD, JUWELIER Budapest, VII. Wesselényi-utca 3. Auf Adresse bitte genau zu achten. Telefon: József 124-10.

Moderne und Antike WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN zu Gelegenheitspreisen: NAGY ZSIGMOND. BUDAPEST, VI., LAZAR-UTCA 3.

BRILLANTEN GOLD, SILBER PLATINA, PERLEN kauft zu horriblen Preisen SCHWARTZ, Juwelengeschäft Muzem-körút 21. 2149 Telefon 103-73.

„Hansa“ Zigarettenhülsen mit Watta „Hansa“ Büchel-Zigarettenpapiere Für Wiederverkäufer: NOVEMBER JENŐ Budapest, II. Szendrői, Lövcsház-utca Nr. 22/a. Telefon: 175-42.

Hauptstädtische Aktiengesellschaft sucht perfekte deutsch-ungarische Stenotypistin womöglich welche Getreidebranche tätig war. Handschriftliche Offerte unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter „Flott“ an die Annoncen-Expedition Cornet Leopold, Teréz-körút 3. (Telephon 7-73.) 1928

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

MIETAUTOS

offene, geschlossene, elegante Wagen nach dem Ausland, in die Provinz und in der Stadt zu jeder Zeit erhältlich bei der

KIRÁLY AUTOMOBIL A.G.
Budapest VII., Király-utca II.
Telefon József 124-01, 124-02, 124-03.
Bitte, auf die Adresse zu achten!

Brillanten

Székely Emil, Király-utca 51

Keine Beleuchtungsnot für Sommerwohnungen!

Acetylen-Lampen

in jeder und garantiert besten Ausführung.
KARBID jedes Quantum erhältlich.

Bárdi Vilmos Rákóczi-ut 12.
Tel. József 120-22.

Brilliánsokat

juniusi szállításra már Budapestre uton lévő árukat:

- Ajánlunk** juniusi szállításra már Budapestre uton lévő árukat:
- Ultramarin kék** pótlót hordókban és esomaggokban, waggontételekben,
- Falízöldet** waggontételekben,
- Chlormeszet** waggontételekben,
- Quebracho** kivonatot 65-68%-os Tannintartalommal, eredeti argentinai árut,
- Anticlorit** kristályos waggontételekben,
- Afrik** tengeri füvet waggontételekben.

„Tramar“ Export-Import G. m. b. H.

WIEN BUDAPEST HAMBURG
I. Plankengasse 2. V. Honvéd-utca 4. Hohe Bleiben 20.
Telefon 43-91. Telefon 120-41. Telefon 431.*
Sürgöncym: Tramar Budapest. 9890

Magyar-német gyors- és gépirónó

azonnali belépésre világszerte keresetlik. Ajánlatokat „Perfekt 1722“ jellegre Blockner J. hirdető irodába, Semmelweis-u. 4 küldendők.

Telegramme.

Die Friedensfragen.

Die Entente und Polen.

Warschau, 28. Mai. (Privat-Telegramm.) Peinliches Aufsehen erregt hier eine Note der Entente, wonach Polen kein Recht habe, Wahlen oder eine Volksabstimmung innerhalb der von ihm besetzten Gebiete im Osten anzuordnen. Der Entente stehe allein das Recht zu, die östlichen Grenzen der polnischen Republik festzusetzen. Der sozialistische Roboznik erklärt, man müsse der Willkür der Entente Einhalt gebieten.

Wilson's Protest gegen den Separatfrieden.

Newyork, 27. Mai. Präsident Wilson begründet sein Veto gegen den Separatfrieden mit Deutschland und Oesterreich damit, daß diese Art des Friedensschlusses einen unzulässigen Fleck auf der Ehre der Vereinigten Staaten zurücklassen würde. Andererseits aber äußert sich Wilson nicht über seine Absichten hinsichtlich der Herstellung des Friedenszustandes. (U.R.B.)

Volkswirtschaft.

Kräftige Erholung an der Börse.

Der heutige Effektenverkehr bot ein dem gestrigen völlig entgegengesetztes Bild. Man war zur Einsicht gelangt, daß eine kleine Besserung unserer Valuta in der Schweiz denn doch keine Ursache abgeben könne, um unsere feinsten Effekten auf den Markt zu werfen und deren Kurse maßlos sinken zu lassen, sich also selbst große Verluste beizubringen, und da auch Berlin und Wien die Besserung ihrer Valuta durchaus nicht als Baismotiv betrachteten, sondern feste Börsen meldeten, war man heute

bei uns bemüht, die gestrigen mit großen Verlusten abgestoßen Papiere wieder zurückzuerwerben. Gleichwie sich gestern in der Hauptsache nur Geber fanden, waren heute die Käufer in entschiedener Mehrzahl, die starke Nachfrage führte somit zu einer kräftigen Aufwärtsbewegung der Kurse, die auf manchen Gebieten nahezu so ausgiebig war, wie der gestrige Rückgang. Sprunghaft gingen die Effekten um Hunderte von Kronen in die Höhe, bei einzelnen Kategorien betrug die Steigerung sogar mehr als der gestrige Sturz. Der Verkehr war während der ganzen Börsezeit ein außerordentlich lebhafter, die Umsätze waren außerordentlich umfangreiche und die Tendenz konnte ihre Festigkeit nicht nur bis zum Schluß bewahren, sondern machte im nachbörserlichen Verkehr weitere Fortschritte. Als erfreuliches Zeichen muß hervorgehoben werden, daß trotz der großen gestrigen Kursrückgänge keine einzige Zahlungsunfähigkeit bekannt wurde. — Ueber die Vorgänge auf dem Valutenmarkt berichten wir an anderer Stelle.

Sehr namhaft waren die Kursbesserungen auf dem Bankenmarkt: Sie betragen für Ung. Kredit 95 K. (nachbörserlich weitere 15 K.), Oest. Kredit 65, Agrarbank 130, Ung.-ital. 24, Brit.-ung. 40, Eskompte 40, Hypotheken 35, Vaterländische 63, Realitäten 30, Allg. Sparkasse 100 K.; für Mühlen ergaben sich Erhöhungen von 75 bis 225 K. Von Bergwerksaktien waren erhöht Boconsiner um 200, Nordkohlén 800, Székházi 400, Oberungarische 400, Magyest 550, Allg. Kohlen 400, Salgó 750, Urkämpfer 500 K., von Eisenwerken Koburg 550, Csáky 150, Ganz-Danubius 2300, Ganz-Elektr. 250, Läng 200, Rima 540 K. Große Lebhaftigkeit herrschte auf dem Markt für Verkehrsunternehmungen und avancierten Adria um 1400, Atlantica 700, Levante 500, Bur 50, Trakt 150, Straßenbahn 175 (nachbörserlich weitere 30 K.), Stadtbahn 75, Südbahn 77, Staatsbahn 400 K. Außerordentlich lebhaft war der Verkehr auf dem Markt für Industriekaktien, in welchen auch die namhaftesten Rückkäufe vorgenommen wurden; die Kurserhöhungen betrugen für Braßler 750, Chinoim 520, Danica 500, Glühlicht 400, Felten 475, Gutmann 600, Kunstbinger 425, Jucker 1000, Lampen 350, Marosóf. 400, Nat. Holz 325, Raffiner 1300, Slavonia 650, Telephon 380, Szigra 400 und für die meisten übrigen Effekten 100 bis 300 Kronen. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Banken:		Mühlen:		Erste Schlusskurse	
Erste Schlusskurse		Erste Schlusskurse			
Ung. Kred. 1610 1640	Konkordia 1800 1840	Phönix 450 470			
Oest. Kred. 960 1010	Erste Bpest. 3150 3200	Slavonia 3200 3550			
Kommerzb. 6200 —	Gisela 1875 1925	Summer 2950 3900			
Brit.-Ung. 1110 1145	Hungaria 2150 2200	Bárdi 900 995			
Eskompte 838 845	Viktoria 4000 4000	Kattand. 1400 1480			
Agrarbank 1665 1100	Bors.-Misek. 5150 3200	Bürg. Bier 5200 5200			
Ung.-italiana 443 451	Eisen u. Masch.:	Uyprod. 1000 1020			
Hypoth. 460 470	Koburg 8000 2370	Marosv. 1300 1350			
Realit. Bank 715 765	Csáky 1040 1100	Nat. Holz 1520 1700			
Realitätenb. 1080 1100	Waffen 1450 1480	Lichtg. 1550 1545			
Verkehrsb. 600 600	Ganz-Dan. 17800 17100	Wald.-Holz 2100 2100			
Hermes — —	Ganz-Elektr. 2450 3150	Zenta-Rosk. 2200 2275			
Merkur 500 500	Kaszab 1200 1150	Kronberger 1750 1740			
Gewerbeb. 600 600	Läng 850 870	Szilka 2750 2700			
Handelskrb. 465 465	Liptak 558 885	Verkehrsges.:			
Grundbesitz 1200 1180	Rima 3200 3390	Adria 9100 10100			
Anglobank 730 780	Schlick 815 805	Atlantica 5350 5350			
Spark. u. Assék.:	Diverse:	Levante 4000 4200			
Ung. Spk. 13850 13950	Athenäum 2100 2050	Strassenb. 1375 1425			
Ung. Allg. 1100 1170	Franklin 3000 3000	Stadtbahn 480 445			
Lana-Ztr. 1700 1800	Allg. Gas 1300 1370	Bor 480 470			
Ver. Hptst. 2170 2170	Baráter 118 1680	Südbahn 530 562			
Innenstäd. 750 755	Bóni 3100 3300	Staatsbahn 3550 3700			
Nat. Spk. — —	Brassóer 3100 3300	Trust 1220 1300			
Leopoldst. 292 308	Chinoim 2500 2600	Valuten:			
I. U. Ass. 21450 21500	Danica 3200 4000	Dollar 160.— 177.—			
Fonciere — —	Glühlicht 3200 3250	Pfund 700.— 660.—			
Vaterl. Ass. — —	Gyövrer-Text. 1525 1575	Fr. fr. 1210.— 1270.—			
Hagel — —	Ung. Papier 2500 2625	Mark 440.— 490.—			
Pannonia — —	Speidum 1910 1975	Schweiz 3000.— 2900.—			
Bergw. u. Ziegel:	Felten 3400 3375	Lira 1100.— 1050.—			
Boconsiner 4400 4200	Flora 2850 2775	Lei 320.— 280.—			
Szentlőr. 990 860	Goldberger 1800 1850	Rubel 180.— 280.—			
Zieg. u. Zem. 1225 1240	Gutmana 4350 4575	Sokol 355.— 375.—			
Nordungar. 2560 2900	Holzprod. 6200 6200	Dinar 600.—			
Szászv. 2750 2950	H. Kunstst. 2850 2875	Gold 615.— 600.—			
Berg u. Hüt. 4800 5000	Kioldid 2425 2550	Devisen (à vista):			
István 610 620	Zucker 10000 10500	Amst. 1 holl. G. 61.—			
St. Dampfz. — —	Lampen 1900 1850	Berlin 100 M. 460.—			
Drasche 1740 1760	Auer 1900 1850	It. Bkpl. 100 L. 1070.—			
Magyest 4650 4700	Gummi 3800 3900	Prag 100 Sokol 375.—			
Allg. Kohlen 7800 7900	Stadtförd. 1185 1140	Wien 100 Kron 100.—			
Salgó 600 6350	Ung. Eisb.V. 975 975	Kopenh. 100 K. 2700			
Neusifter 1900 1980	Nasicer 15500 14300	Christiania 100 K 2900			
Urikämpfer 5000 5000	Landesholz 2650 2570	Stockholm 100 K 3300			
	Oelwerke 2450 2500				

(Die Vorgänge auf dem Valutenmarkt.) Der Umstand, daß die Kursbesserung der Krone in Zürich keine dauernde war, rief an der hiesigen Valutenbörse heute wieder eine Aufwärtsbewegung der gestrigen stark gesunkenen fremden Valutenkurse hervor und notierten nach mehrfachen Schwankungen schließlich Dollar um 30, Mark um 15, Lire um 40, Lei um 40 und Sokol um 20 Punkte höher als gestern; bloß Pfund waren neuerlich um 60 und Schweizer Franken um 275 Punkte billiger. — Wie aus Zürich telegraphiert wird, ist die rapide Besserung der österreichischen Kronennoten auf eine Aktion der österreichischen Regierung zurückzuführen. Die österreichische Regierung ließ Interventionenkäufe vornehmen, die die Steigerung der österreichischen Banknoten und der Auszahlungen Wien zur Folge hatten. Da die Kommissionäre bereits große Quantitäten aufgekauft hatten, konnte sich der Kurs nicht ständig halten und es trat ein kleiner Rückschlag in österreichischen gestempelten Noten ein. — Aus Kopenhagen wird uns telegraphiert: Daily Chronicle führt die Aufwärtsbewegung der deutschen Zahlungsmittel auf den Beschluß der Konferenz in Brüssel zurück, Deutschland Geldmittel zur Bezahlung der Schulden zu beschaffen. Evening Standard führt aus, daß die geplanten Anleihen erst nach den Konferenzen von Spa und Brüssel entschieden werden würden, doch sei Frankreich schon jetzt bereit, Deutschland in dieser Hinsicht entgegenzukommen, wenn es die Friedensbedingungen erfüllt.

(Aufhebung der Sperre.) Der Finanzminister hat mit Verordnung J. 3145/1920 P. M. die im Sinne des § 11 der in Angelegenheit der Banknotenabstempelung herausgegebenen Verordnung J. 1700/1920 M. E. unter Sperre genommenen Summen, wenn sie 10.000 Kronen nicht übersteigen, von der Sperre befreit und zugleich angeordnet, daß die 10.000 Kronen übersteigenden, unter Sperre genommenen Summen, betreffs welcher er spätestens bis Ende Juni l. J. endgültig entscheiden wird, auch ferner unter Sperre zu halten sind.

(Salzeinfuhr.) Der Finanzminister hat, da der heimische Salzbedarf gegenwärtig aus den heimatischen Salzbergwerken nicht gedeckt werden kann, für die Befriedigung des Bedarfs durch ausländisches Salz gesorgt. Bis diese Salzmengen eintreffen, wird öffentlichen Behörden, Institutionen, wie auch gemässen Betrieben auf Vorschlag der Salzverteilungskommission von Zoll zu Fall die Lizenz zur Einfuhr der entsprechenden Salzmenge erteilt.

Auswärtige Börsen. Newyork, 28. Mai. (Fonds Börse.) Die Aufwärtsbewegung der Kurse setzte sich an der heutigen Börse zunächst fort, wobei es während der ersten Umstöße zu einer lebhaften Geschäftstätigkeit kam. Später war die Haltung mehrfach schwankend, je nachdem das Angebot oder die Nachfrage die Oberhand gewannen. Am Schluß überwiegt eine unregelmäßige Kursbewegung. Aktienumsatz 770.000 Stück. (U.R.B.)

Wien, 28. Mai. Devisen: Amsterdam 5975 bis 5955, Berlin 445.— bis 448.—, Zürich 2825 bis 2830, Christiania 2750 bis 2755, Kopenhagen 2350 bis 2453, Stockholm 3100 bis 3105, Marknoten 439.— bis 442.—, Lei 320.— bis 323.—, Lira 290.—, Schweizer Noten 2800 bis 2805, italienische Noten 2000, italienische Noten 850, englische Noten 620, Dollar 150.—, Romanow-Rubel 220.

Berlin, 28. Mai. Devisen: Amsterdam 1448,50 bis 1451,50, Brüssel 317,20 bis 317,80, Christiania 699,30 bis 700,70, Kopenhagen 641,80 bis 643,20, Stockholm 864,10 bis 865,30, Göttingen 199,80 bis 200,20, Italien 229,75 bis 230,25, London 154,85 bis 155,15, Newyork 39,20 bis 39,30, Paris 302,20 bis 302,80, Schweiz 699,30 bis 700,70, Spanien 629,40 bis 630,60, altes Wien 22,97 bis 23,03, getheiltes Wien 30,47 bis 30,53, Prag 84,90 bis 85,10, Budapest 24,47 bis 24,53.

Zürich, 28. Mai. Devisen: Berlin 14,75, Mailand 32,60, Prag 12,50, Budapest 3,50, Wien 4,15, österreichische getheilte Noten 4,10, Holland 205,50, Brüssel 45.—, Kopenhagen 91,50, Stockholm 118,50, Christiania 100,50, Madrid 32,50, Buenos Aires 243.—.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Magy. Kir. Operaház Rigo.etto. Kezdeté 7 órákor.

Király Színház. A oigánygróf. Kezdeté 7 órákor.

Magyar Színház. Smith. Kezdeté 7 órákor.

Városi Színház. Carmen. Kezdeté fél 7 órákor.

Fővárosi Nyári Színház. A kis szökevény. Kezdeté 7 órákor.

Belvárosi Színház. A menyasszony. Kezdeté 7 órákor.

Andrássy-uti Színház. Fehér és fekete. Kezdeté 7 órákor.

Scala Színház. A Revü Színház vendégjátéka. Szép Heléna. Offenbach operettje. Kezdeté 7 órákor.

Fővárosi Orfeum. A debreceni Csokonai- és Vigaszínház vendégjátéka. Igazgató: Hellai Jecó. Beszorkány vár. Este 7 órákor.

Künstlerspiele Pan. Wien: I., Riemergasse 11. (bei der Wollzeile). Anerkannt bestes Wiener Vergnügungstheater. — Zusammensetzung der Ungarn. — Ungarische Gesänge. — Ungarische Fährten. — Nach der Vorstellung Künstlerbar.

Kis Komédia. A darázsfészék. Nathan der Weise. Anfang 7 Uhr.

TÉLIKERT. Nemzetközi variété műsor. Kezdeté fél 8 órákor.

Royal-Orfeum. József 121-68. Jeden abend halb 8 Uhr Sensationelles neues Programm Gyula Kövöry's Gastspiel Bolondokháza und die pompösen Aristokratengänge.

Royal Apollo. Grosse Studenten. V. Teil des Burlingtoner Jaguar Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

OMNIA. Der Cyklop von Manilla. Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

KERT-MOZI. a Városligeti fasor és Aréna-ut earkán. MISS AMERICAN. Harmadik rész: Az érv város Előadások naponta 8 és 9 órai kezdettel.

Nemzeti Színház. Az ember tragédiája. Kezdeté fél 7 órákor.

Vigaszínház. A hálókocsk ellenőre. Kezdeté fél 7 órákor.

JARDIN (a ligetben) a junius 1. megnyitáson felépnek: Hegedüs Gyula, Makonyi Margit, Haraszty Miki, Szerényi Zoltán stb.

Casino de Paris. Harmonia-ut 65. sz., Angolpark mellett.

Nemzetközi fényes táncműsor. Kezdeté 8 órákor.

FASOR KABARÉ Nászuton. Vigjáték. Irta Hajó Sándor. Elza. Kis dráma. Irta Fazekas Imre. Kezdeté este 8 órákor.

Apollo Kabaré. Das neue Programm Anfang halb 8 Uhr.

Intim Kabaré. Terezkörút 46. Jeden Abend 8 Uhr Gastspiel

Ferdinand Bonns Montag, den 31. PREMIERE.

Fővárosi Cirkusz. Városliget. Telef. 107-48. Ma és naponta este 7 órákor fényes előadás az új művészi műsorral. Minden csütörtök, szombat, vasár- és ünnepnapokon délután fél 4 órákor nagy családi és gyermek előadás.

